

# Musikalische Reise nach China

**HENAU** Die Chinesin Qin Streller-Shen aus Henau spielt Musik aus ihrer Heimat im Waaghaus St. Gallen

**Qin Streller-Shen spielt am Samstag, 12. September, im Waaghaus St. Gallen mit den beiden chinesischen Instrumenten Qin und Zheng (Zithern) und Klavier. Mit dem Konzert im Waaghaus will sie den Schweizern die chinesische Kultur näher bringen.**

«Das ist mein erstes Konzert in der Schweiz und ich bin sehr gespannt, wie die Schweizer auf die chinesische Musik reagieren», sagt Qin Streller-Shen, die seit zehn Jahren in der Schweiz lebt. Bis jetzt hätten die Leute aber grosses Interesse am Konzert gezeigt.

## Langsame Annäherung

«Die chinesische Musik ist für die Schweizerinnen und Schweizer sehr speziell, darum werde ich sie langsam an die Musik herantführen.» So werde sie zuerst Stücke vom französischen Komponisten Debussy, anschliessend von Chopin aus Polen spielen, dann zum russischen Rachmaninow übergehen und erst dann chinesische Musik auf dem Klavier und dann auf Qin und Zheng, zwei traditionellen chinesischen Zithern spielen, erklärt sie. Es werde also gewissermassen eine musikalische Reise von West nach Ost. «Ich freue mich sehr auf das Konzert, arbeite viel dafür. Die Nervosität wird dann wohl am Tag des Konzertes aufkommen, aber das gehört dazu.»

## «Musik ist wie eine Sprache»

«Ich könnte nicht ohne Musik sein, sie ist ein Teil von mir.» Schon ihre Eltern waren Musikprofessoren und Qin Streller-Shen spielt Klavier seit dem sechsten Lebensjahr. Später studierte sie die westliche und chinesische Musik und erlernte das Spielen der beiden chinesischen traditionellen Zithern.



Qin Streller-Shen spielt auf der traditionellen Zither Zheng.

Dann gab sie Konzerte in China, unterrichtete Kinder und Erwachsene und schloss ihre Studien mit Diplomen in Musikwissenschaften und Musikethnologie ab. «Die Musik ist wie eine Sprache. Sie verbindet die Menschen. Das spüre ich auch jetzt vor dem Auftritt, wo die Menschen sich sehr für meine Musik interessieren.» Die Musikausbildung in China sei sehr hart gewesen. «In China würde man die Kinder am liebsten bereits während der Schwangerschaft, wenn sie noch im Bauch sind, ausbilden» sagt sie lachend. «Es hat so viele Menschen, dass es immer ein Kampf ist. In der Schweiz haben die Kinder viel mehr Zeit einfach mal

zu spielen. Das konnte ich nicht, da ich immer Klavier geübt habe oder Mathematik lernen musste.» Was nun besser ist, darüber will sie nicht urteilen. «Die Schweizer Kinder haben Zeit zu spielen und können trotzdem sehr viel, sind praktisch begabt. In China ist man technisch und theoretisch sehr gut ausgebildet, dafür mangelt es manchmal am Praktischen.»

## Heimweh

Qin Streller-Shen ist vor zehn Jahren wegen der Liebe in die Schweiz gezogen. Am Anfang sei es sehr hart gewesen. Sie habe lange gebraucht, bis sie sich hier wohl gefühlt habe. Die Kulturen der Schweiz und

China seien so unterschiedlich. Die Schweiz findet sie ein wunderschönes Land. «Alles ist klein und hübsch in der Schweiz». In Peking brauchte ich einen ganzen Morgen, wenn ich etwas zur Post bringen musste», erinnert sie sich schmunzelnd. Besonders faszinierend fände sie es, wie nah die Natur und die hoch entwickelte Technik hier beieinander und in Harmonie geblieben seien. Dennoch habe sie noch oft Heimweh. Sie vermisse ihre Familie, das Essen und dass sie alles verstehen könne in China. Zur Seite steht Qin Streller-Shen ihr Mann. «Ohne ihn wäre der Auftritt nicht möglich. Er hat mich ermutigt, das Konzert zu geben und sorgt fürs ganze Marketing.»

## «Chinesische Musik findet im Herzen statt»

«Die chinesische Musik ist völlig anders als die westliche Musik. Sie sorgt dafür, dass man in der Mitte bleibt, ist nicht so emotional. Sie findet im Herzen statt, man bewegt sich kaum dazu. Das entspricht auch der chinesischen Kultur. In China zeigt man seine Gefühle nicht so offen, man bleibt kühl, statt sich wie in westlichen Ländern auszudrücken.» Es gibt wenige Chancen für die Schweizer chinesische Musik kennenzulernen. So kam ich auch auf die Idee, den Leuten diese Musik zu vermitteln. «Es könnte der richtige Zeitpunkt sein, denn ich stelle fest, dass das Interesse an China und seiner Kultur zunimmt.» Für das Konzert am Samstag wünsche sie sich, dass es den Leuten gefalle und sie auch nach dem Konzert noch Interesse an der Musik und der Kultur in China haben werden. Das Konzert im Waaghaus beginnt um 17 Uhr und ist gratis. Mehr zur Musikerin gibt es auf: [www.qin-qin.ch](http://www.qin-qin.ch) *Regula Baumann*